

## PRESSEKONFERENZ

14. MAI 2019

# 20 Jahre Euro: Außenwirtschaft im Jahr 2018

Aktuelle Ergebnisse der österreichischen Zahlungsbilanz

Mag. Andreas Ittner

Vize-Gouverneur

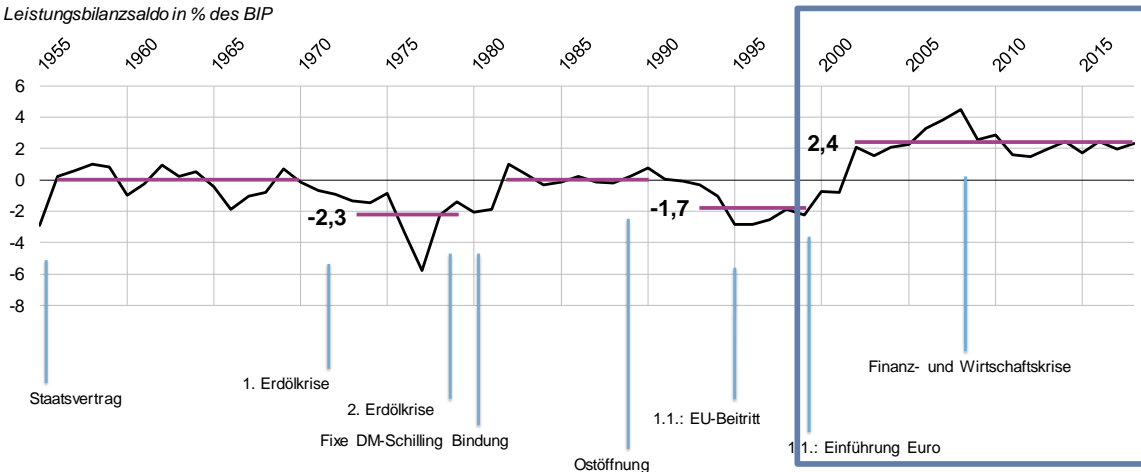
Dr. Johannes Turner

Direktor der Hauptabteilung Statistik

Grafik 1

### Österreichs Außenwirtschaft durchläuft historisch erfolgreichste Phase

Leistungsbilanzsaldo in % des BIP

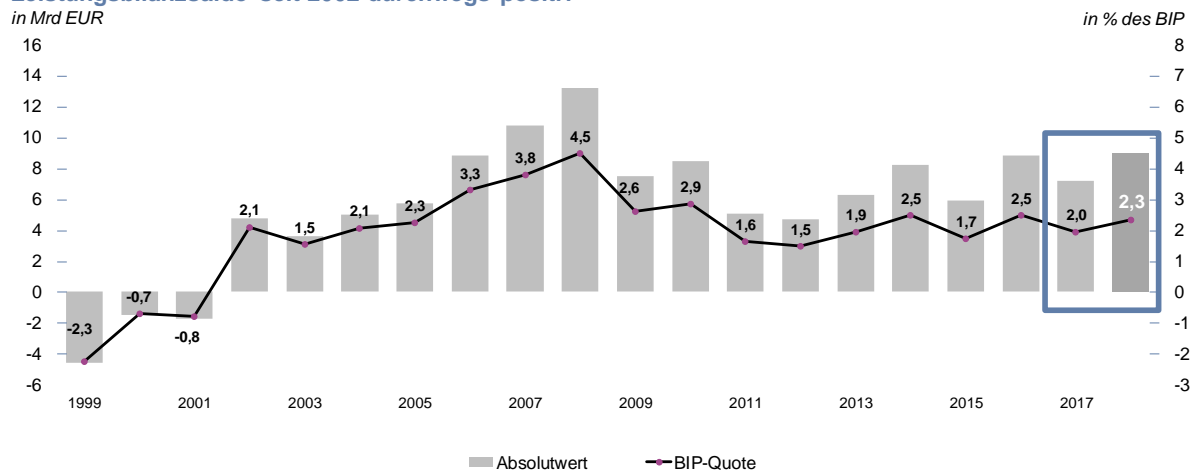


Quelle: WIFO, Statistik Austria, OeNB.

- Österreichs Außenwirtschaft durchläuft derzeit eine historisch erfolgreiche Phase, an deren Beginn der Beitritt zur Europäischen Währungsunion steht. Seit 2002 wurden im Durchschnitt Überschüsse von durchschnittlich 2,4% des BIP erzielt.
- Ein langfristiger Rückblick zeigt, dass Österreichs Außenwirtschaft in der Zweiten Republik überwiegend ausgeglichen bzw. teilweise sogar deutlich negativ bilanzierte. Die europäische Integration in Form des EU-Beitritts, der Euro-Einführung sowie der Expansion in den CESEE-Raum erlaubte es, die Wettbewerbsvorteile in einem deutlich erweiterten Heimmarkt vollständig auszuspielen und unterstützte die Entwicklung zu einem Nettoexporteur.

## Grafik 2

### Leistungsbilanzsaldo seit 2002 durchwegs positiv

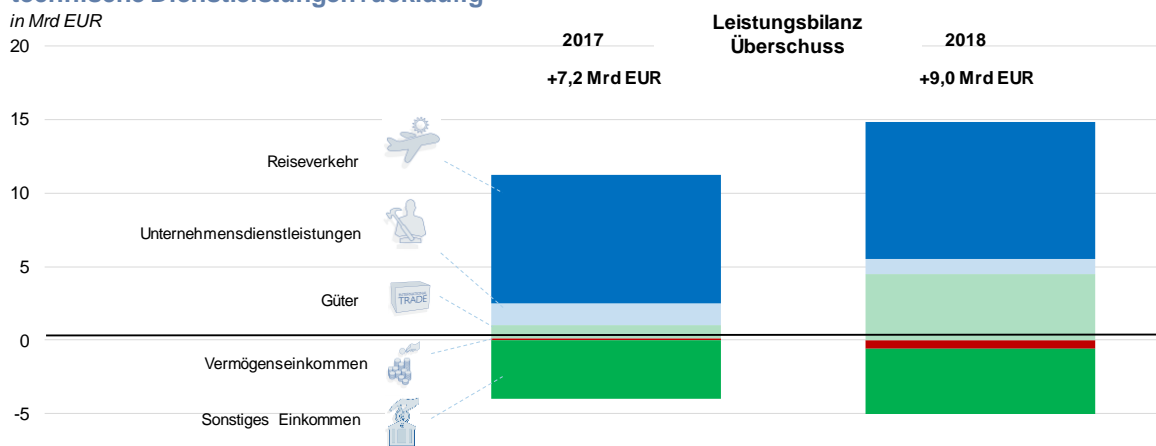


Quelle: OeNB, Statistik Austria. Endgültige Daten bis 2015, revidierte Daten 2016 und 2017, vorläufige Daten für 2018.

- Im Jahr 2018 schloss die Leistungsbilanz mit 9 Mrd EUR oder 2,3% des BIP wieder deutlich im Plus und gleichzeitig innerhalb der durch die Europäische Kommission als außenwirtschaftliches Gleichgewicht definierten Grenzen.
- In einer Reihung nach Höhe des Überschusses (in % des BIP) bedeutet dies den achten Rang aller Euroraumländer. Trotz dieser guten Positionierung sind auch weiterhin Anstrengungen erforderlich, um vor allem technologisch mit aktuellen Entwicklungen innerhalb wie auch außerhalb Europas Schritt zu halten.
- Die Finanz- und Wirtschaftskrise bildete eine schwere Zäsur für die heimische Exportwirtschaft. Dennoch wies die Leistungsbilanz selbst in dieser schwierigen Phase stets ein deutliches Plus aus.

Grafik 3

**Leistungsbilanzüberschuss 2018: Güterexporte und Reiseverkehr dominieren, technische Dienstleistungen rückläufig**



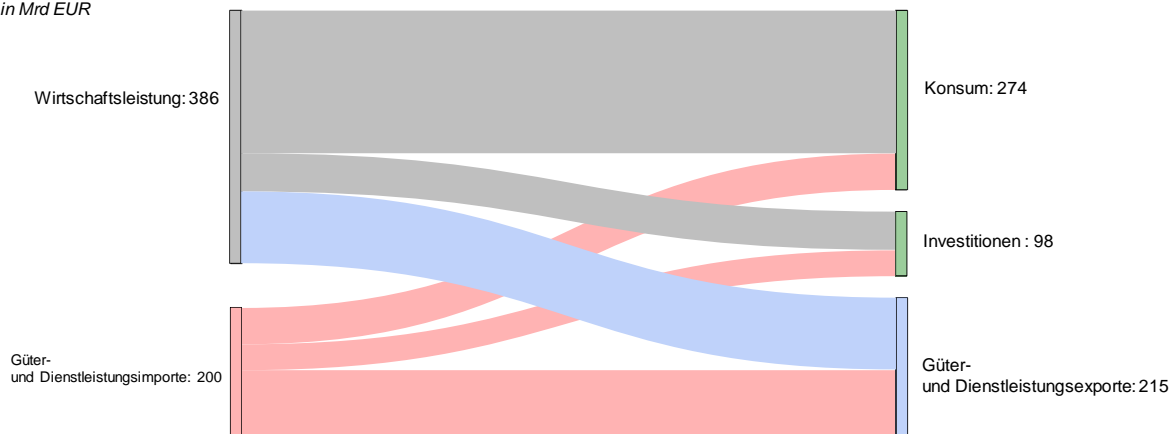
Sonstiges Einkommen: Primäreinkommen inklusive laufender Transfers ohne Vermögenseinkommen.  
 Quelle: Statistik Austria, OeNB. Revidierte Daten für 2017, vorläufige Daten für 2018.

- Die günstige Entwicklung der Leistungsbilanz ist vor allem auf einen deutlich gestiegenen Überschuss der Güterbilanz in Höhe von 4,5 Mrd EUR zurückzuführen (2017: 0,9 Mrd EUR).
- Höher als zuletzt schloss auch die Reiseverkehrsbilanz, die mit 9,3 Mrd EUR erneut den größten Beitrag zum Leistungsbilanzüberschuss beisteuerte (2017: 8,7 Mrd EUR).
- Nettoexporte aus Unternehmensdienstleistungen verringerten sich leicht auf 1 Mrd EUR (2017: 1,5 Mrd EUR) nicht zuletzt infolge höherer Dienstleistungsimporte. Der Rückgang kam insbesondere aus dem Bereich der technischen Dienstleistungen (-0,4 Mrd EUR).
- Ein weiterer Anstieg der bezahlten Arbeitsentgelte sowie höhere laufende Transfers des Staats (i.W. EU-Eigenmittel) an das Ausland passivierten den Saldo der Position „Sonstiges Einkommen vom/an das Ausland“ auf -5,2 Mrd EUR (2017: -3,9 Mrd EUR).

## Grafik 4

### Ein Viertel der österreichischen Wirtschaftsleistung geht in den Export

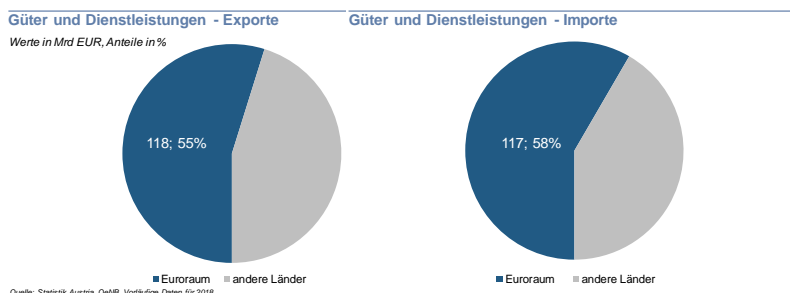
in Mrd EUR



Quelle: Statistik Austria, OeNB. Vorläufige Daten für 2018.

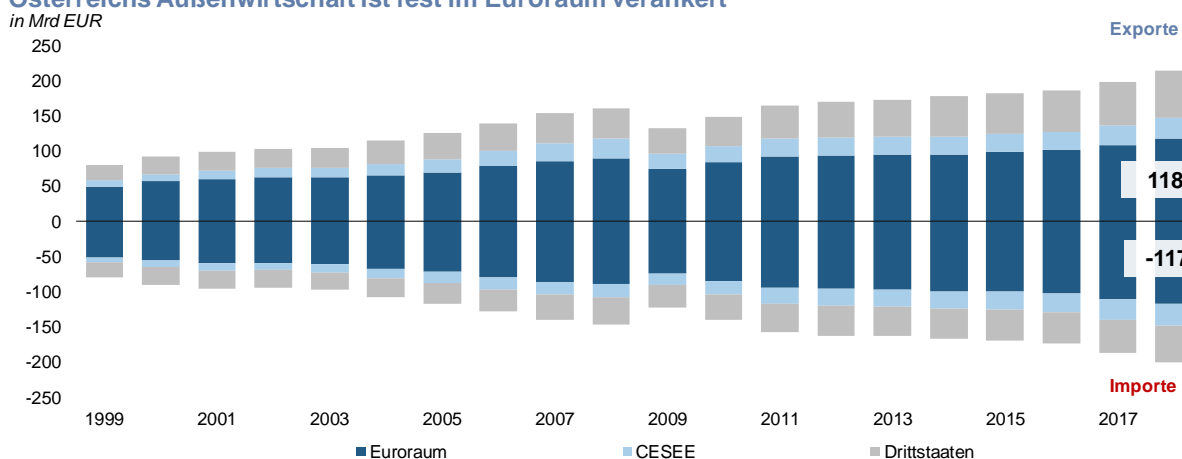
- Rund ein Viertel (28%) der österreichischen Wirtschaftsleistung (BIP), die 2018 386 Mrd EUR betrug, wird ins Ausland exportiert.
- Ein Fünftel des Konsums (im Wesentlichen durch Haushalte) von Gütern und Dienstleistungen stammen aus dem Ausland (2018: 55 Mrd EUR). 40% der Investitionen basieren auf dem Import ausländischer Vorleistungen (2018: 39 Mrd EUR).
- Etwa die Hälfte (52%) aller österreichischen Güter- und Dienstleistungsexporte (insgesamt 215 Mrd EUR) wurden zuvor aus dem Ausland importiert.
- Nicht nur die außenwirtschaftliche Verflechtung innerhalb des Euroraums ist von großer Bedeutung, sondern auch die wirtschaftliche Beziehung des Euroraums mit Drittstaaten.

Grafik 5



Der Euroraum dominiert Österreichs Außenwirtschaft und ist stabilisierendes Element in einer regional stark diversifizierten Außenwirtschaftsstrategie für Österreichs Engagement im CESEE-Raum.

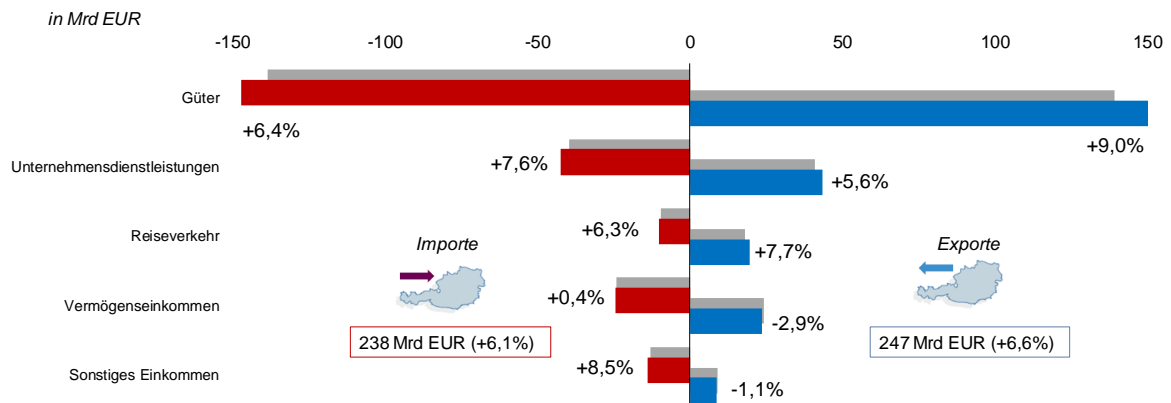
### Österreichs Außenwirtschaft ist fest im Euroraum verankert



- Mit rund 118 Mrd EUR entfielen 2018 55% der gesamten Auslandserlöse aus dem Güter- und Dienstleistungshandel - ohne jegliche Währungsrisiken - auf den Euroraum. Die Güterexporte in diese Region lagen bei etwas mehr als 79 Mrd EUR, jene der Dienstleistungen (einschließlich Reiseverkehr) bei rund 38 Mrd EUR. Aus dem Euroraum wurden insgesamt 117 Mrd EUR an Gütern und Dienstleistungen eingeführt, was knapp 60% des Gesamtvolumens entspricht.
- Deutschland ist der wichtigste Abnehmer von österreichischen Gütern und Dienstleistungen (70 Mrd EUR). Die Ausfuhren in CESEE-Länder (ohne Slowakei und Slowenien, die Teil des Euroraums sind) beliefen sich auf 30 Mrd EUR, jene in Drittstaaten auf 67 Mrd EUR.
- Österreich hat nach Portugal – und gleichauf mit Belgien und Slowenien – die stärkste Handelsverflechtung aus Gütern und Dienstleistungen innerhalb der Währungsunion.
- Der Aufstieg rasch wachsender Wirtschaftsregionen in Asien und Osteuropa konnte die Bedeutung des Euroraums im Export nur in relativ geringem Maß einschränken: Im Güterhandel sowie im Reiseverkehr war 2018 jeweils ein Minus von ca. 10% gegenüber 1998 feststellbar. Der Export von Unternehmensdienstleistungen konnte dagegen um 7% zulegen.

## Grafik 6

### Deutsches Wachstum der Gesamtexporte und –importe mit über 6%



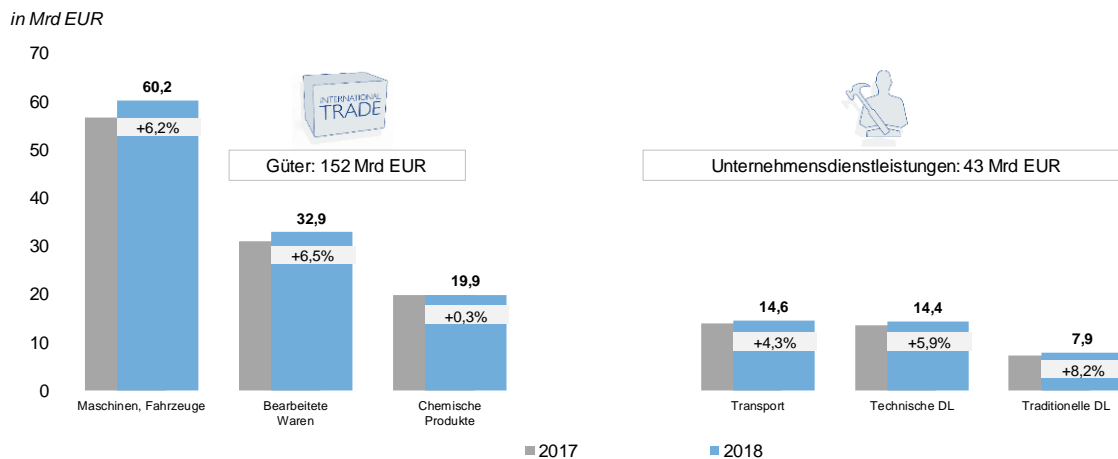
Sonstiges Einkommen: Primäreinkommen inklusive laufender Transfers ohne Vermögenseinkommen.

Quelle: Statistik Austria, OeNB. Revidierte Daten für 2017, vorläufige Daten für 2018.

- Österreich führte 2018 insgesamt Leistungen von 247 Mrd EUR aus (+6,6% gegenüber 2017). Davon entfielen mit 152 Mrd EUR 62% auf den Güterexport, der mit +9% auch den stärksten Zuwachs aller Komponenten zeigte.
- Auch die Importe Österreichs von insgesamt 238 Mrd EUR wurden durch Gütereinfuhren (147 Mrd EUR) bestimmt. Der Zuwachs fiel mit 6,4% jedoch geringer aus als exportseitig.
- Unternehmensdienstleistungen bildeten mit 43 Mrd EUR (+5,6%) den zweitgrößten Teil der Ex- und Importe, ihr Wachstum lag unter jenem der Güter.
- Rund 20 Mrd EUR der Erlöse entfallen auf den Reiseverkehr, der das Rekordergebnis des Vorjahres 2018 nochmals steigern konnte (+7,7%).
- Österreichs Reiseverkehrsausgaben beliefen sich 2018 auf 10 Mrd EUR und wuchsen damit schwächer (+6,3%) als die entsprechenden Einnahmen.
- Während die erhaltenen Einkommen gegenüber 2017 leicht rückläufig waren, stiegen die Ausgaben insbesondere bei den sonstigen Einkommen.

## Grafik 7

### Top 3 Exportkategorien: Fahrzeuge und Maschinen dominieren weiter



Güter laut Außenhandelsstatistik.

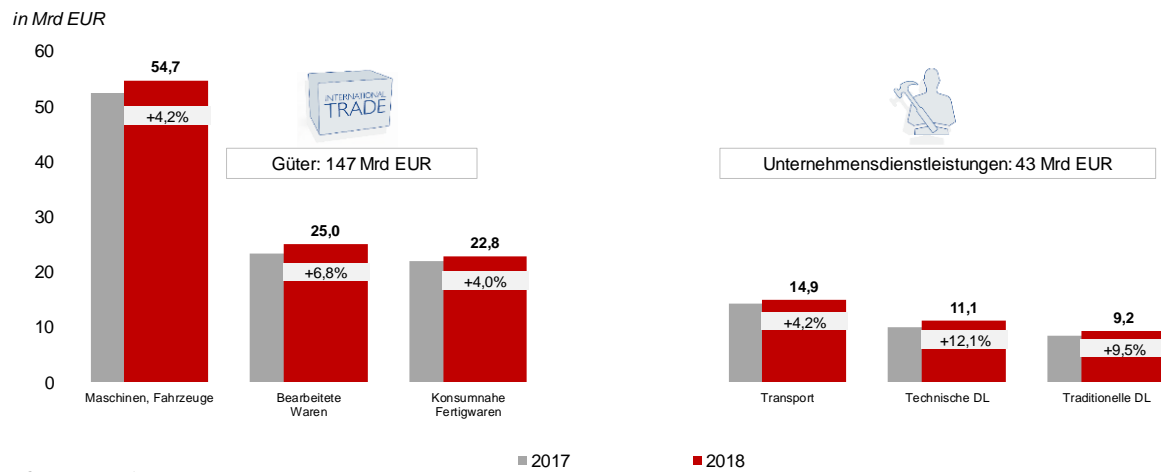
Quelle: Statistik Austria, OeNB. Revidierte Daten für 2017, vorläufige Daten für 2018.

- Die Maschinen- und Fahrzeugindustrie dominiert Österreichs Exporte. Mit 60 Mrd EUR entfallen 40% aller Ausfuhren auf diese Branche, die mit +6,2% - vor allem mengenbedingt - auch den deutlichsten Anstieg verzeichnete. 2018 wurden vor allem Straßenfahrzeuge und elektrische Maschinen exportiert. Auf den Euroraum (und hier vor allem auf Deutschland) entfällt die Hälfte aller Maschinen- und Fahrzeugexporte.
- Eisen/Stahl und Metalle als „Bearbeiteten Waren“ sind weitere Träger des Exports. Diese Kategorie stieg gegenüber 2017 um 6,5%. Wesentlich für den Export sind auch die chemischen Produkte.
- Der Euroraum absorbiert mit 79 Mrd EUR etwas mehr als die Hälfte aller Güterexporte. Nach Erreichen des Tiefpunkts der durch die Wirtschafts- und Finanzkrise ausgelösten konjunkturellen Verwerfungen im Jahr 2009 ist der Güterexport Österreichs in den Euroraum bereits um mehr als die Hälfte (+54,2%) angestiegen.
- Die Ausfuhr von Unternehmensdienstleistungen wird mit je einem Drittel durch die Transportbranche sowie durch technische Dienstleistungen (insbesondere EDV-, Ingenieursdienstleistungen sowie Forschung und Entwicklung) geprägt. Mit deutlichem Abstand folgen „Traditionelle Dienstleistungen“ (insbesondere warenahe Dienstleistungen wie Lohnveredelung).



## Grafik 8

### Top 3 für Importwachstum: auch hier bestimmen Maschienen/Fahrzeuge das Bild



Güter laut Außenhandelsstatistik.

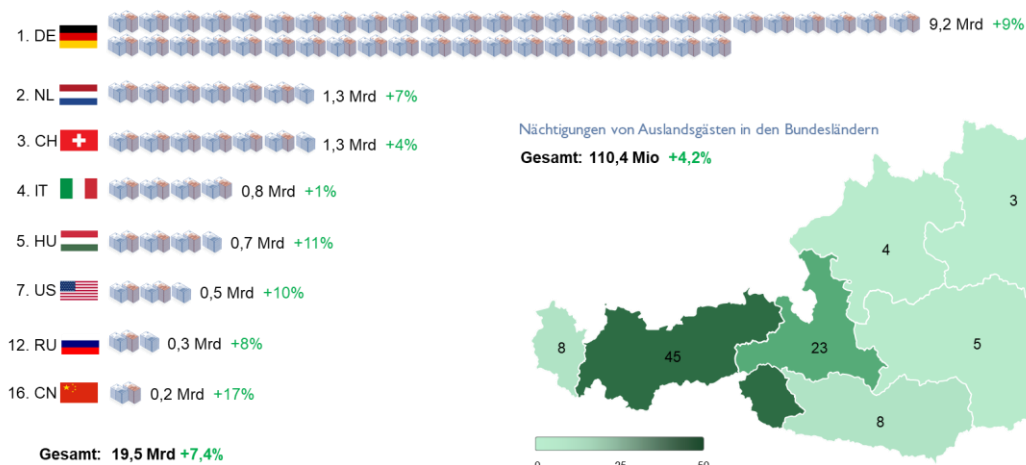
Quelle: Statistik Austria, OeNB. Revidierte Daten für 2017, vorläufige Daten für 2018.

- Österreichs Güterimporte werden – in ähnlichem Ausmaß wie die Exporte – durch die Einfuhr von Maschinen und Fahrzeugen bestimmt (37% aller Exporte). Gegenüber 2017 lag das Wachstum bei 4,2%.
- Bearbeitete Waren - deren Einfuhr mit 6,8% deutlich anstieg - sowie konsumnahe Fertigwaren stellen mit jeweils rund 17% der gesamten Importe weitere wichtige Branchen dar.
- Österreichs Gütereinfuhren werden noch deutlicher durch den Euroraum bestimmt als die Ausfuhren: Über 60% entfallen auf diese Region. Sie verliefen seit 2009 – ähnlich wie die Exporte - äußerst dynamisch (+47%).
- Bei den Unternehmensdienstleistungen entsprechen Ausmaß und Struktur im Wesentlichen der Exportseite: Transportdienstleistungen sind mit einem Anteil von 35% die wichtigste Einfuhrkategorie. Danach folgen technischen Dienstleistungen (26%) sowie traditionelle Dienstleistungen (insbesondere warenahe Dienstleistungen wie Lohnveredelung) mit 21%.

## Grafik 9

### Internationaler Reiseverkehr 2018: Nächtigungen und Einnahmen auf neuem Rekordniveau

Ausgaben ausländischer Gäste in Österreich in Mrd EUR und Veränderung in % zum Vorjahr



Quelle: OeNB. Statistik Austria. Vorläufige Daten für 2018.

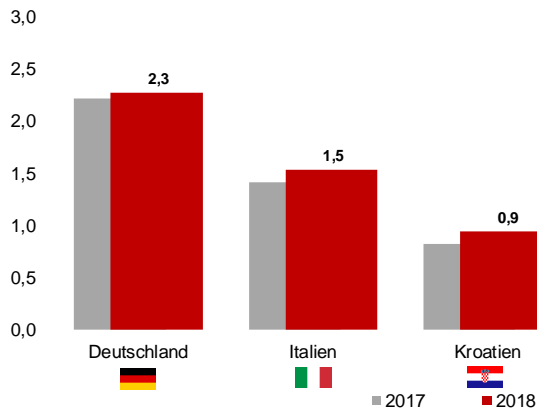
- Der Reiseverkehr zeigte 2018 historische Rekorde: Mit 19,5 Mrd EUR wurden die bislang höchsten Einnahmen erzielt (+7,4% gegenüber 2017). Gleichzeitig erreichte auch der Saldo mit +9,3 Mrd EUR einen Höchststand. Das touristische Aufkommen - gemessen an der Zahl der Ankünfte ausländischer Gäste - nahm 2018 um 4,6% auf 30,8 Millionen zu.
- Die nominellen Ausgaben pro Nächtigung sind um 3,1% auf 176 EUR gestiegen, was in etwa der Preisentwicklung im Tourismus entspricht.
- Wichtigster Herkunftsmarkt war der Euroraum (v.a. Deutschland), der mit 12,8 Mrd EUR brutto bzw. 6,9 Mrd EUR netto ebenfalls für neue Bestmarken sorgte.
- Deutsche Touristen sind mit 47% nach wie vor mit Abstand die größte Gästegruppe. Gegenüber 2017 lag das Plus bei 9%. Ihr Anteil hat sich in den letzten 20 Jahren jedoch um 10 Prozentpunkte verringert.
- Österreich wurde 2018 insbesondere für Touristen außerhalb Europas interessanter. Besonders ausgeprägt waren die Zunahmen bei US-amerikanischen, russischen und chinesischen Gästen.

## Grafik 10

### Reiseverkehrsausgaben stärker als Einnahmen gestiegen

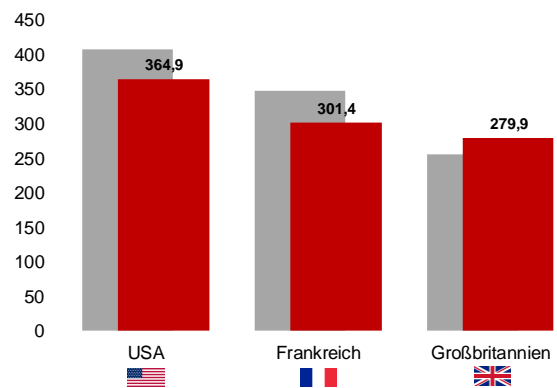
#### Top 3 Zielländer

in Mrd EUR



#### USA und Frankreich verlieren an Attraktivität

in Mio EUR



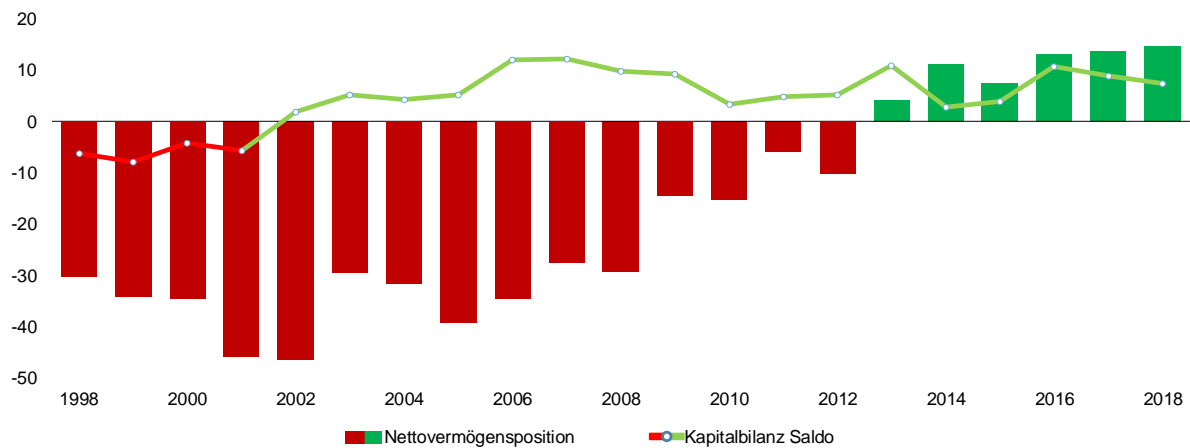
Quelle: OeNB, Statistik Austria. Revidierte Daten für 2017, vorläufige Daten für 2018.

- Österreicher gaben 2018 10,1 Mrd EUR für Auslandsreisen aus (+6,3%).
- Deutschland ist - vor allem im Zusammenhang mit Geschäftsreisen - die wichtigste Destination, auf die etwas mehr als 22% aller Ausgaben entfallen.
- In den klassischen Urlaubsdestinationen der Österreicher, Italien und Kroatien, wurde mehr für den Reiseverkehr ausgegeben (+9% bzw. +14%). Das ging zu Lasten von Frankreich (-13%) und den USA (-10%), während Reisen nach Großbritannien zunahmen (+10%).
- Saldiert betrachtet hat Österreich aus den drei wichtigsten Quellmärkten des heimischen Tourismus, Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz, 9,1 Mrd EUR an Einnahmen erwirtschaftet. Verringert wurde die positive Bilanz per saldo von Ausgaben in den Hauptreiseländern der Österreicher - Kroatien, Italien, Griechenland und Spanien – im Ausmaß von 2,4 Mrd EUR.
- In der gesamten Reiseverkehrsbilanz Österreichs wurde 2018 erstmals die 9-Mrd-EUR-Marke überschritten (9,3 Mrd EUR). Das ist das bislang höchste, nominelle Ergebnis und entsprach 2,4% des BIP.

## Grafik 11

### Nettokapitalexporte als Spiegelbild der Leistungsbilanzüberschüsse ab 2002

in Mrd EUR



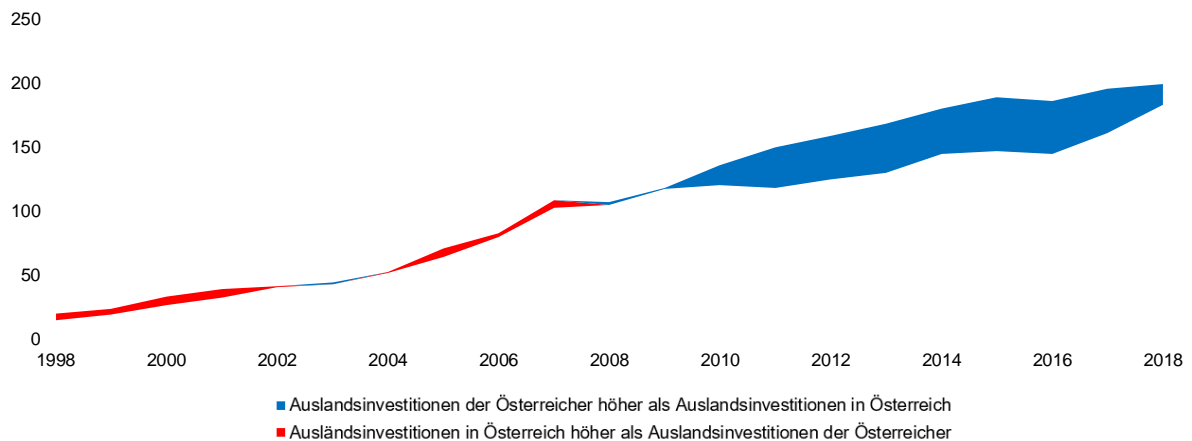
Quelle: OeNB. Finale Daten bis 2015 endgültig, 2016 und 2017 revidierte Daten, 2018 vorläufige Daten.

- Die Nettovermögensposition gegenüber dem Ausland wies - infolge einer defizitären Leistungsbilanz bis zum Jahr 2001 – eine Nettoverpflichtung auf. Anhaltende Leistungsbilanzüberschüsse ab 2002 mündeten erstmals 2013 in einer Nettovermögensposition gegenüber dem Ausland. 2018 betrug der Überschuss 14,8 Mrd EUR.
- Spiegelbildlich zur Leistungsbilanz wies Österreichs Kapitalbilanzsaldo seit 2002 ein Plus aus. 2018 betrug der positive Saldo einen Wert von 7,5 Mrd EUR aus.
- Der Aufbau von Einlagen, Krediten, Wertpapieren und Beteiligungen im Ausland betrug 2018 5,1 Mrd EUR (und damit deutlich weniger als 2017 mit 24 Mrd EUR).
- Auf der Verpflichtungsseite kam es per saldo sogar zu einem Verpflichtungsabbau von 2,4 Mrd EUR (2017: Aufbau von 15 Mrd EUR).

## Grafik 12

### Neue Höchststände im österreichischen Direktinvestitionsgeschäft

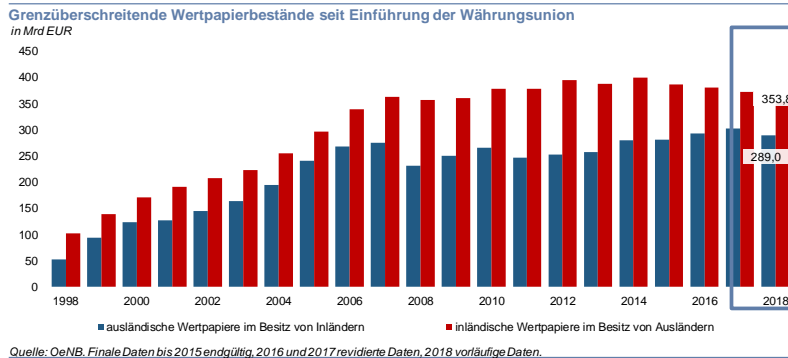
in Mrd Euro



Quelle: OeNB. Endgültige Daten bis 2015, revidierte Daten 2016 und 2017, vorläufige Daten für 2018.

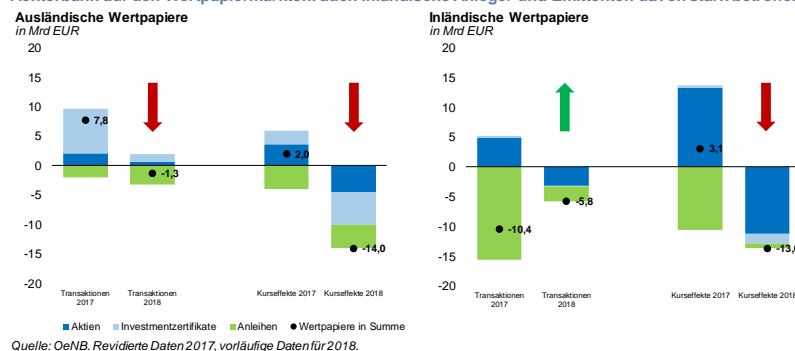
- Österreichs Direktinvestitionen im Ausland zeigten 2018 sowohl aktivseitig (199,2 Mrd EUR) als auch passivseitig (182,6 Mrd EUR) neue Höchststände. Der seit 2010 wachsende positive Saldo schmolz 2018.
- Ausländische Unternehmensbeteiligungen in Österreich legten mit 13,4% merklich zu. Ursachen hierfür waren große M&A Deals im Immobiliensektor (BUWOG, CA-Immo), Neuinvestitionen (Boehringer-Ingelheim) sowie Bewertungseffekte.
- Österreichs Direktinvestitionen im Ausland wuchsen schwächer (+2,1%), wobei das Wachstum ausschließlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen war (3 Mrd EUR), während die Transaktionen einen Abbau in Höhe von 0,7 Mrd EUR zeigten.
- Der Euroraum ist mit Abstand die wichtigste Anlage- und Finanzierungsregion für das österreichische Direktinvestitionsgeschehen: Etwa die Hälfte (48%) aller aktiven Unternehmensbeteiligungen werden dort gehalten, rund zwei Drittel der passiven Direktinvestitionen stammen aus diesem Raum.
- Auslandsinvestitionen österreichischer Firmen in CESEE Länder betragen Ende 2018 fast 60 Mrd EUR (30%), Investitionen aus dem CESEE Raum 24 Mrd EUR (13%).
- Asien gewinnt bei passiven Direktinvestitionen Marktanteile (2018: 9,9%). Auch als Zielregion steigt dessen Bedeutung: Kontinuierliche Zuwächse in den letzten Jahren ließen den Anteil Asiens auf 8,1% wachsen.

Grafik 13



Ausländische Wertpapiere im Inlandsbesitz hatten zum Jahresende 2018 einen Marktwert von 289 Mrd EUR, der ausländische Besitz inländischer Wertpapiere betrug 354 Mrd EUR. Das Wertpapierportfolio war 2018 durch deutliche Rückgänge gekennzeichnet.

Achterbahn auf den Wertpapiermärkten: auch inländische Anleger und Emittenten davon stark betroffen

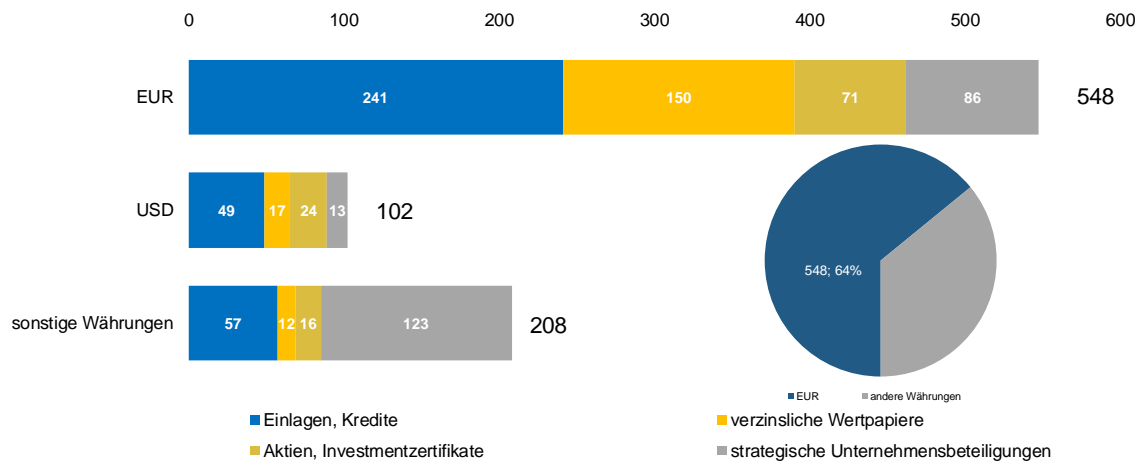


- Österreichs Wertpapierbesitz im Ausland hat sich 2018 aufgrund hoher negativer Preiseffekte (-14,0 Mrd EUR, -4,6%) reduziert, wobei im ersten Quartal 2019 ein Großteil der Buchverluste aufgeholt werden konnten (12,9 Mrd EUR, +4,5%).
- Erstmals seit 2012 kam es im Jahr 2018 zu Nettoverkäufen ausländischer Wertpapiere (-1,2 Mrd EUR), besonders langfristige Staatsanleihen wurden abgestoßen.
- Auch österreichische Wertpapiere im Besitz internationaler Gläubiger verloren durch Preiseffekte deutlich an Wert (-13,6 Mrd EUR oder -3,7%), da der ATX 2018 um fast 20% einbrach. Inländische Wertpapiere erhöhten sich im 1. Quartal 2019 preisbedingt um 9,6 Mrd EUR bzw. 2,7%.
- Nettoverkäufe inländischer Wertpapiere aus dem Ausland in Höhe von 5,7 Mrd EUR verringerten im Jahr 2018 Österreichs Auslandsverpflichtungen.
- Erstmals seit 2011 wurden österreichische Aktien per saldo verkauft (-3,1 Mrd EUR). Dies wurde maßgeblich durch den Verkauf des Streubesitzes der BUWOG an Vonovia beeinflusst, der nun als Direktinvestition in der Statistik verbucht wird.
- Österreichs internationale Verpflichtungen aus Staatsanleihen sind 2018 transaktionsbedingt um 5,5 Mrd EUR (3%) gesunken. Im Zuge des Quantitative Easing hat die OeNB diese von ausländischen Inhabern gekauft. Weiters kam es durch die Rückführung der Staatsverschuldung zu Nettotilgungen und somit zu einem rückläufigen Umlaufvolumen zu Marktpreisen bewertet (Ende 2018: 300 Mrd EUR).
- Gestiegen ist hingegen der Absatz an inländischen Bankanleihen, die erstmalig seit 2008 wieder gekauft wurden (+4,7 Mrd EUR), nachdem erstmals seit 2008 Nettoemissionen zu verzeichnen waren.

Grafik 14

**Auslandsvermögen: zu 64% in EUR veranlagt**

in Mrd EUR, 2018

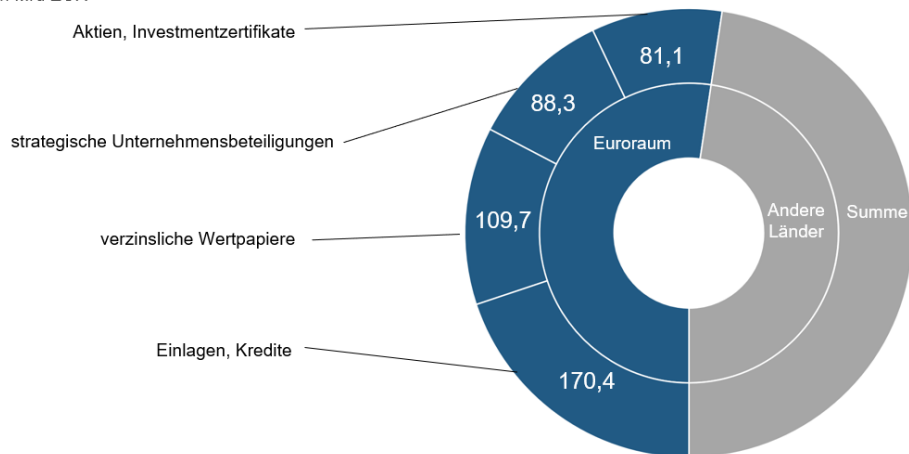


- Österreichs Finanzforderungen werden überwiegend in Euro gehalten. Mit rund 548 Mrd EUR entfielen Ende 2018 rund zwei Drittel des gesamten Auslandsvermögens (858 Mrd EUR) auf die Gemeinschaftswährung.
- Getragen wird der hohe Anteil einerseits von - vorwiegend durch Banken vergebene – Auslandskrediten (rund 240 Mrd EUR) sowie durch Wertpapierveranlagungen, die vor allem durch institutionelle Anleger getätigt werden (in Summe: 220 Mrd EUR).
- Seit seiner Einführung stieg der Anteil des Euro mit den Möglichkeiten des stark erweiterten Heimmärkts vor allem bei Banken und institutionellen Anlegern an.
- Die EURO-Veranlagungen sind international: Jeder 4. Euro wurde außerhalb des Euroraums (134 Mrd EUR) veranlagt, der größte Anteil davon in zentral- und osteuropäischen Ländern.

## Grafik 15

### Euroraumveranlagungen von 450 Mrd EUR (52%): Kredite und Anleihen dominieren

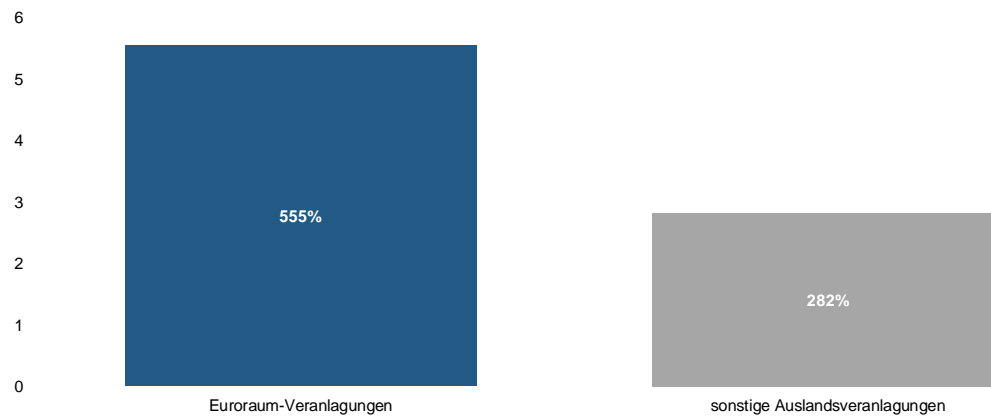
in Mrd EUR



Quelle: OeNB. Vorläufige Daten für 2018. Euroraum ohne AT.

### Euroraum Veranlagungen seit 1998 um mehr als das Fünffache gestiegen

Steigerung seit 1998 in %



Quelle: OeNB.

- Der Euroraum ist mit Abstand Österreichs wichtigste Anlageregion. Ende 2018 waren mit 450 Mrd EUR 52% der gesamten Auslandsveranlagungen (858 Mrd EUR) in anderen Euroraumländern veranlagt.
- Auslandsanlagen im Euroraum werden durch Einlagen und Kredite von Banken (170 Mrd EUR) sowie durch den Besitz an Banken- und Staatsanleihen (110 Mrd EUR) dominiert.
- Mit dem Startschuss der Währungsunion verbreiterten österreichische Investoren (vor allem der Finanzsektor) ihren „Heimmarkt“: Anstieg der Veranlagungen seit 1998 um 555%, jener außerhalb der Währungsunion nur 282%.
- Österreich nimmt in einer Reihung der relativ wichtigsten Kapitalgeber des Euroraums den achten Rang ein und liegt auf ähnlich hohem Niveau wie Deutschland und Spanien.



## Die wichtigsten Entwicklungen

- **Österreich profitierte** als exportorientierte Volkswirtschaft **besonders von den Vorteilen** des EU-Beitritts sowie **des Euro** und **entwickelte sich** vor dem Hintergrund der Mitgliedschaft in der Währungsunion zu einem **Nettoexporteur**, der seine Wettbewerbsfähigkeit durch Leistungsbilanzüberschüsse unter Beweis stellte.
- Der **Wegfall von Währungsrisiken** bzw. der Kosten für deren Absicherung sowie die **gestiegenen Preistransparenz und -konvergenz förderten** die **außenwirtschaftliche Verflechtung** mit wichtigen Handelspartnern. Der **Euro bildete** in seiner Eigenschaft als Weltwährung **Stabilität** in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.
- Selbst **im Verlauf der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise**, die eine schwere Zäsur für die österreichische Exportwirtschaft mit sich brachte, blieb der **Leistungsbilanzsaldo stets deutlich positiv**. Im langfristigen Vergleich durchlief die österreichische Außenwirtschaft nach dem Beitritt zur EU bzw. zum Euroraum somit ihre mit Abstand erfolgreichste Phase.
- Der **Euroraum dominiert Österreichs Außenwirtschaft**: 55% der gesamten Auslandserlöse aus dem Güter- und Dienstleistungshandel oder 118 Mrd EUR entfielen 2018 auf diese Region. Er ist **stabilisierendes Element** in einer regional stark diversifizierten Außenwirtschaftsstrategie für Österreichs **Engagement im CESEE-Raum**.
- Österreichs **Leistungsbilanz** zeigte **2018 mit +9 Mrd EUR** (2,3% des BIP) einen **höheren Überschuss** als 2017 (7,2 Mrd EUR). Dieses Plus ist auf deutlich **gestiegene Güterexporte (+9%)** zurückzuführen, während die Importe nur um 6,4% zunahmen. Per saldo ergab die Güterbilanz einen Überschuss von 4,5 Mrd EUR, jene der Dienstleistungen (ohne Reiseverkehr) ergab einen etwas geringeren Überschuss als 2017, insbesondere aufgrund geringerer Nettoerlöse aus technischen Dienstleistungen.
- Der **Reiseverkehr zeigte 2018 neuerlich historische Rekorde**: Mit 19,5 Mrd EUR wurden die bislang höchsten Einnahmen erzielt. Gleichzeitig erreichte auch der Saldo mit +9,3 Mrd EUR einen Höchststand. **Wichtigster Herkunftsmarkt war der Euroraum** (v.a. Deutschland), der mit 12,8 Mrd EUR brutto bzw. 6,9 Mrd EUR netto ebenfalls neue Bestmarken erreichte.
- Österreichs **grenzüberschreitender Kapitalverkehr** ist ebenso deutlich **von Euro-Märkten dominiert**: Zwei Drittel des gesamten Auslandsvermögens oder rund 550 Mrd EUR werden frei von Währungskursrisiken in Euro gehalten. Auf den US-Dollar entfallen dagegen nur rund 100 Mrd EUR. In den vergangenen 20 Jahren nahm die Bedeutung der Euroraumländer als Anlageregion für das Auslandsvermögen zu, auch wenn jüngst eine Abschwächung der **Veranlagungs- und Finanzierungsaktivitäten** Österreichs im Ausland festzustellen war.
- **Das internationale Umfeld** war insbesondere durch **Handelskonflikte**, die **Fed-Zinserhöhungen** im September und Dezember, den **Kursanstieg des USD** sowie **BREXIT-Unsicherheiten** geprägt.